

In jener Zeit fragte ein Schriftgelehrter Jesus: »Welches ist das wichtigste von allen Geboten des Gesetzes?«

Jesus sagte: »Das wichtigste Gebot ist dieses: ›Höre, Israel! Der Herr ist unser Gott, der Herr und sonst keiner. Darum liebt ihn von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.«

Das zweite ist: ›Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!« Es gibt kein Gebot, das wichtiger ist als diese beiden.«

Da sagte der Gesetzeslehrer zu Jesus: »Du hast vollkommen recht, Lehrer! Es ist so, wie du sagst: Nur einer ist Gott, und es gibt keinen Gott außer ihm. Ihn zu lieben von ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft und unsere Mitmenschen zu lieben wie uns selbst, das ist viel wichtiger als alle die Brandopfer und anderen Opfer, die wir ihm darbringen.«

Jesus fand, dass der Gesetzeslehrer vernünftig geantwortet hatte, und sagte zu ihm: »Du bist nicht weit weg von der neuen Welt Gottes.«

Danach wagte es niemand mehr, ihn noch etwas zu fragen.

*Markusevangelium 12,28b - 34
(Die Gute Nachricht - Bibel)*

Jesus antwortet mit einem Teil des Glaubensbekenntnisses des Volkes Israel (V.29-30). Viele Generationen vor Jesus hatten die Befreiten aus der Sklaverei in Ägypten sich am Berg Horeb zu Gott bekannt. Von ganzem Herzen - spricht Jesus - von seiner Liebe zu GOTT. Weil sich das Volk damals und dann auch Jesus, von Gott geliebt weiß, lädt er seine Zuhörer ein, Gott zu lieben.

Was damals dem Schriftgelehrten galt, ist heute Jesu Einladung an uns: deine „Mitmenschen“ so zu lieben „wie dich selbst“!

Der Mitmensch kann der Sanitäter oder die Frau der Freiwilligen Feuerwehr sein. Der Mitmensch damit ist der Polizist ebenso gemeint wie der obdachlose Mensch. Die Nachbarin gehört ebenso dazu, wie die Person, die einem Mitarbeitenden in der Notfallseelsorge gerade begegnet.

In meinem Tag heute soll Zeit für alle drei Begegnungen sein:
Gott – Mitmenschen – Ich selbst